

UBER DIE
GEOGRAPHISCHE VERBREITUNG
EINIGER
WESTPALAEARKTISCHER SCHLANGEN

UNTER BESONDERER
BERÜCKSICHTIGUNG DER BISHER IN ÖSTERREICH-
UNGARN AUFGEFUNDENEN FORMEN.

VON

PROF. DR. AUG. VON MOJSISOVICS.

GRAZ.

VERLAG DES NATURWISSENSCHAFTLICHEN VEREINES IN STEIERMARK.

1888.

SEPARAT-ABDRUCK AUS DEN MITTHEILUNGEN DES NATURWISSENSCHAFT-
LICHEN VEREINES FÜR STEIERMARK. JAHRGANG 1887.

K. K. UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI 'STYRIA' IN GRAZ.

Über die geographische Verbreitung einiger westpalaearktischer Schlangen

unter besonderer Berücksichtigung der bisher in Österreich-Ungarn aufgefundenen Formen.¹⁾

Von Prof. Dr. med. univ. August von Mojsisovics.

Keine andere Ordnung der Wirbelthiere hat in solchem Maße ihr eigentliches Heim in den Tropenländern, wie jene der Schlangen; alle bis jetzt bekannt gewordenen Familien dieser hochinteressanten Formengruppe finden ihre Vertretung zwischen den beiden Wendekreisen und nahezu gegen 400 Arten (von angeblich circa 1750 überhaupt) werden nur hier beobachtet. Rasch ändert sich das Bild außerhalb des heißen Erdgürtels; Arten, zum Theile auch Individuen, nehmen ab an Zahl, mag man nord- oder südwärts von den Gleicheländern sich entfernen; hat man den 35. nördlichen Breitengrad überschritten, so begegnet man von 28 Schlangenfamilien nur mehr den Repräsentanten von 8 bis 10 auf der östlichen, von 5 auf der westlichen Hemisphäre; infolge der differenten physischen Verhältnisse der nearktischen und palaearktischen Ländergebiete zeigen indes dieselben Schlangenfamilien eine verschiedene Art der geographischen Ausbreitung; während z. B. auf unserer Hemisphäre die vorwiegend tropischen Calamariiden nur zwischen dem 80. und 90. Grad östl. Länge v. F. den 40. nördl. Breitengrad erreichen, in Afrika den Wendekreis des Krebses nicht überschreiten, dringen sie in Nordamerika

¹⁾ Nach einem in der Generalversammlung des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark in Graz am 17. December 1887 gehaltenen Vortrage bearbeitet.

bis zum 48. Grad, ja sogar über diesen hinaus, nach Norden vor (48). Über dem 50. Breitengrade treffen wir in beiden Hemisphären nur mehr zwei, inzwischen artenarm gewordene Familien an, in Nordamerika die *Colebridae* und *Crotalidae*, bei uns die ersteren und die *Viperidae*; dort sind die Zwergschlangen zurückgeblieben, bei uns in etwa gleicher Breite die *Crotalidae*,¹⁾ die in Asien theils bis zum 49. oder 50. Grad nördlicher Breite (Karkaraly-Berge etc.), theils sogar über den 51. Grad (Oberer Jenissei) gelangen dürften; während aber in der neuen Welt keine Schlange den 58. nördlichen Breitengrad erreicht (soviel bis jetzt bekannt), dringt in der alten Welt, allerdings nur in Europa, die berühmte Familie der Vipern bis zum 67. Grad nördlicher Breite vor, tritt also geradezu in den arktischen Kreis ein.

Der uns zunächst interessierende Ländercomplex, welchen man als „westpalaearktisches Gebiet“ bezeichnen kann, ist räumlich ziemlich ausgedehnt; er entspricht beiläufig der I. und II. Thierprovinz der palaearktischen Region im Sinne von *Wallace*, wird aber nach Norden durch den Polarkreis, nach Osten etwa durch den 75. Längengrad ö. v. F. begrenzt.

Dreizehn Schlangenfamilien bevölkern dieses Gebiet; zwei derselben occupieren bis zu den vorhin erwähnten hohen Breiten die gesammte palaearktische Region, sieben verbreiten sich vornehmlich über den nördlichen Theil der Mediterranprovinz, zumal über die Balkan- und Kaukasusländer, die einen relativ großen Formenreichtum entfalten, und vier Familien, die wir weiter nicht in Betracht ziehen wollen, überschreiten (nach Norden) nicht das südlichste Mittelmeergebiet, das nördliche Afrika.²⁾ — Betrachten wir nun in systematischer Reihenfolge die für die europäische Fauna (s. l.) in Betracht kommenden Formen näher.

¹⁾ *Trigonocephalus halys* Pallas und *Trigonocephalus Blomhoffii* Boje; — *Tr. intermedius* Strauch ist zoogeographisch noch ungenau bekannt (65).

²⁾ Es sind die in allen Tropengegenden heimischen Baumschlangen oder *Dendrophidae* Gthr., die Zwergschlangen oder *Calamariidae* (D. et B.) Gthr., die weitverbreiteten Prunkottern oder *Elapidae* v. d. Hoev. und die auf Afrika beschränkten Baumschildschlangen oder *Dendraspididae* Jan.

I. Unterordnung: Scolecophidia D. et B.

I. Familie: Typhlopidae J. Müller.

1. Gattung: Typhlops Schneid.

1. *Typhlops vermicularis* Merr.

Typhlops lambricalis Daud.

Das Vorkommen dieser zierlichen Art, der einzigen Vertreterin der artenreichen, zumeist tropischen Wurm- oder Minierschlangen, beschränkt sich im europäischen Faunengebiet (s. str.) auf die Balkanhalbinsel und selbst da ist sie bisher nur in Griechenland und mehreren griechischen Inseln aufgefunden worden. Man kennt sie von Morea (Akrokorinth, Troëzen), von Aetolien, Doris (9 b), Attika (Tatoï, aus der Umgebung von Athen [Mavrusi]), von der Insel Euboea, Salamis, Naxos und Corfu (2). *Typhlops vermicularis* bewohnt ferner Kleinasien, die Inseln Samos, Rhodus und Cypern, Syrien p. p. (Beirut) und erreicht seine Südgrenze am Berge Sinaï (65); weit verbreitet und nicht selten ist sie in Transkaukasien, findet sich auch an der Ostküste des Kaspi (so auf der Halbinsel Mangyschlak) und wahrscheinlich auch in Persien, in den Provinzen Gilan und Massenderan (Blanford).

II. Unterordnung: Azemiophidia. (Strauch).

2. Familie: Erycidae Bp.

2. Gattung: Eryx. Daud.

2. *Eryx jaculus* L.

Das europäische Vorkommen der Walzenschlange beschränkt sich, gleich der vorigen Art, ausschließlich auf die Balkanhalbinsel, speciell, soviel sicher bekannt ist, auf Griechenland und sein Inselgebiet. Für die Türkei wurde die Art von *Schinz*¹⁾ und von *Fitzinger*²⁾ genannt, jedoch von keinem der beiden Autoren ein entsprechender Beleg beigebracht. Dass

¹⁾ Europäische Fauna, II, pag. 38.

²⁾ Versuch einer Geschichte der Menagerien des österreichisch-kaiserlichen Hofes. Wien 1853 (Separat-Abdruck), pag. 141.